heute:
IKB aktuell

Handelsblatt.com
NEWS AM ABEND
Diese Woche mit Medica Special
Die schnellste Zeitung produziert von océ
Redaktionsschluss: 14 Uhr
Mittwoch, 15.11.06 I Nr. 220

IKB Deutsche Industriebank

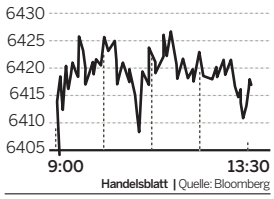
Im nächsten Handelsblatt

Bahn: London erhält Anschluss an Europas Hochgeschwindigkeits-Netz

Rente: Warum bei der Reform nachgebessert werden muss

DAX 30

Mittwoch, 15.11.06
(Vortag: 6387,38 Punkte) 6416,70



Handelsblatt | Quelle: Bloomberg

HEUTE

Anklage gegen Peter Hartz
Die Staatsanwaltschaft hat Anklage gegen den früheren VW-Arbeitsdirektor Peter Hartz erhoben. Dem prominenten Manager wird im Zuge der VW-Affäre um Korruption, Lustreisen und Partys für Betriebsräte Untreue in 44 Fällen zur Last gelegt, wie die Staatsanwaltschaft Braunschweig heute mitteilte.

Polizei durchsucht Siemens-Büros
Siemens ist heute Ziel einer deutschlandweiten Großrazzia geworden. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft besteht Verdacht auf Untreue. **SEITE 4**

Konsolidierung auf Energiemarkt
Auf dem Markt für erneuerbare Energien ist die Zahl von Übernahmen und Joint-Ventures stark gestiegen und wird weiter zunehmen. Dies ist das Ergebnis einer Studie von Ernst & Young. **SEITE 5**



US-Airways will für rund acht Milliarden Dollar den Konkurrenten Delta Air Lines kaufen — Foto: rtr, HB Montage

US Airways greift nach Delta

Mit der Fusion würde die größte Fluggesellschaft der Welt entstehen

HB I New York In der Luftverkehrsbranche zeichnet sich der weltweit größte Zusammenschluss ab: Die Fluggesellschaft US Airways präsentierte einen Übernahmevorschlag für den unter Gläubigerschutz stehenden Wettbewerber Delta Air Lines in Höhe von 8 Mrd. $. Demnach sollen die Gläubiger von Delta 4 Mrd. $ in bar und Aktien im Gesamtwert von ebenfalls 4 Mrd. $ erhalten. Der Vorstoß kommt nur 14 Monate nachdem sich US Airways mit America West zusammengeschlossen hatte.

Das neue fusionierte Unternehmen würde American Airlines als weltgrößte Gesellschaft ablösen. US Airways zufolge sind jährliche Synergien von 1,65 Mrd. $ zu erwarten. Da Delta weltweit bekannt sei, sollten alle Maschinen nach einer Fusion unter dieser Marke fliegen.

Auf Transatlantikflügen wäre die neue Delta die Nummer eins, bei Flügen in die Karibik rangiere sie auf Platz zwei, hieß es. Angeflogen würden mehr als 350 Destinationen auf fünf Kontinenten.

Eine Fusion würde die Gewichte auch bei den Allianzen verschieben. Während US Airways in der Star Alliance unter anderem mit der Lufthansa kooperiert, ist Delta bedeutender Partner im Skyteam, der Allianz rund um Air France-KLM.

Großbanken greifen Europas Börsen an

dpa I London Eine Gruppe der weltgrößten Banken will nächstes Jahr eine eigene Handelsplattform für Aktien starten. Dazu gehören Citigroup, Credit Suisse, Deutsche Bank, Goldman Sachs, Merrill Lynch, Morgan Stanley und UBS. „Das Konsortium hat für die Realisierung des Projekts bereits Personal verpflichtet, sowie Barmittel und Ressourcen bereitgestellt“, teilten die Banken heute mit. Die Gründung des Unternehmens sei eine Reaktion auf eine neue EU-Direktive, die im November 2007 in Kraft tritt. Man wolle eine integrierte europaweite Handelsplattform schaffen, auf der Aktien kostengünstiger gehandelt werden können. Die Banken stehen für rund die Hälfte aller gehandelten europäischen Aktien. **SEITE 6**

Handelsblatt Veranstaltungen

13. Handelsblatt Jahrestagung

Personal im 21. Jahrhundert

30. und 31. Januar 2007, München

www.handelsblatt-personal.de

Haben Sie Fragen zu dieser Veranstaltung?
Wir helfen Ihnen gerne weiter.
Sonja Scharwächter, Telefon: 02 11.96 86 – 36 21
E-Mail: sonja.scharwaechter@euroforum.com

Meldungen

Rüttgers weist SPD-Kritik zurück
Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) hat der SPD vorgeworfen, seinen Vorstoß für eine gestaffelte Zahlung des Arbeitslosengeldes I aus rein parteitaktischen Gründen abzulehnen. „Machen sie nicht eine parteipolitische Schlacht aus dieser Sache“, sagte er im Düsseldorfer Landtag. Die derzeitige Regelung werde von drei Viertel der Bevölkerung als ungerecht abgelehnt.

Kernkraftwerk Brokdorf vom Netz
Das Atomkraftwerk Brokdorf in Schleswig-Holstein ist vom Netz genommen worden. Wegen Abweichungen der vorhandenen Konstruktion von Vorgaben sei das Kraftwerk gestern Abend in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde abgefahren worden, teilte die für Reaktorsicherheit zuständige Landessozialministerin Gitta Trauernicht mit.

Schröder sondierte angeblich bei Stoiber
Der damalige Kanzler Gerhard Schröder soll unmittelbar nach der Wahl 2005 versucht haben, an CDU-Chefin Angela Merkel vorbei mit dem CSU-Chef Edmund Stoiber eine Koalition zu bilden. Das meldet das Magazin „Stern“ unter Berufung auf das „engste Umfeld“ Stoibers. Dazu sollen angeblich am 21. September 2005 über einen Mittelsmann Verhandlungen geführt worden sein. Stoiber habe abgelehnt. Schröder bestreitet laut „Stern“ die Darstellung.

Grenzschutzagentur baut Personal auf
Die EU-Grenzschutzagentur Frontex will ihre Personalstärke verdoppeln. Es gehe um ein systematisches Wachstum, sagte Behördenchef Ilkka Laitinen. Frontex ist für die Koordinierung des Grenzschutzes in Europa zuständig und hat nach eigenen Angaben derzeit 69 Mitarbeiter.

Koalition verliert in Umfragen

Ein Jahr nach Start von Schwarz-Rot wächst die Skepsis der Wähler

rtr I Berlin Rund ein Jahr nach dem Start ihrer Koalition haben Union und SPD Umfragen zufolge wieder an Zustimmung bei den Wählern verloren. In einer vorab veröffentlichten Forsa-Umfrage für das Magazin „Stern“ und den Sender RTL verloren beide gegenüber der Vorwoche einen Prozentpunkt und kamen nur noch auf 29 % Zustimmung. Auch in einer Allensbach-Umfrage für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ büßten Union und SPD in der Wählergunst leicht ein. In der „Sonntagsfrage“ kam die Union auf 31,2 % der Stimmen, nach 31,6 im Vormonat. Die SPD verlor auf 30,1 % (30,4).

Dennoch kann Kanzlerin Angela Merkel nach einem Jahr großer Koalition CDU-Politikern zufolge klare Erfolge des Regierungsbündnisses vorweisen. „Nach einem Jahr große Koalition unter Führung von Angela Merkel steht Deutschland besser da als vor zwölf Monaten“, sagte CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla in Berlin. Er verwies auf die boomende Konjunktur, sinkende Arbeitslosenzahlen und eine gebremste staatliche Neuverschuldung. Dafür sei nicht nur die Entwicklung der Weltwirtschaft verantwortlich. „Angela Merkel ist eine starke und erfolgreiche Bundeskanzlerin“, sagte er. „Gemessen an den Ergebnissen können wir mit einem Jahr große Koalition zufrieden sein.“ Pofalla räumte ein, dass die CDU sich in zentralen Vorhaben nicht mit ihren Positionen habe durchsetzen können. Leider habe man bei der Gesundheitsreform nicht „CDU pur“ verwirklichen können. Die CDU werde sich weiter für eine Lockerung des Kündigungsschutzes und neue Arbeitsmarktreformen einsetzen. Am 22. November jähren sich die Wahl Merkels zur Kanzlerin und die Vereidigung ihres Kabinetts.



Sieht die Erfolge der Großen Koalition vor allem auf Seiten der Union: CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla Foto: ap

FREITAG MEHR
Eine Ausführliche Bilanz nach einem Jahr Große Koalition **im Handelsblatt**

Annan fordert CO_2-Steuer

dpa I Nairobi Uno-Generalsekretär Kofi Annan hat auf dem Klimagipfel in Nairobi die Einführung einer weltweiten CO_2-Steuer vorgeschlagen. Mit den Einnahmen solle den Auswirkungen des Klimawandels begegnet werden, sagte Annan. „Auf diese Weise könnten wir die Ungerechtigkeit des Klimawandels lindern: Diejenigen, die bislang am wenigsten zum Klimawandel beigetragen haben, leiden bereits jetzt am stärksten unter den Folgen“, betonte Annan. Er hoffe, dass sich die Konferenzteilnehmer auf die Finanzierung und Verwaltung eines so genannten Anpassungsfonds einigen. „Das wäre ein großer Schritt vorwärts.“

Annan bemängelte ein unzureichendes Engagement vieler Politiker. Es herrsche ein „erschreckender Mangel an Führungswillen“. Die Regierungschefs sollten endlich ernst mit dem Kampf gegen den Klimawandel machen. Die Konferenz soll die Weichen für die Zeit nach 2012 stellen, wenn das Kyoto-Protokoll ausläuft.

Bleiberecht weiter umstritten

ap I Berlin Die Innenpolitiker der großen Koalition haben den Kompromiss zum Bleiberecht für Ausländer gegen Kritik verteidigt. Aber auch die Ausländerbeauftragte der Bundesregierung, die CDU-Politikerin Maria Böhmer, begrüßte die Einigung als „entscheidende Weichenstellung“. Zuvor hatten einige Innenminister aus unionsregierten Ländern die Vereinbarungen von Innenminister Wolfgang Schäuble (CDU) und Arbeitsminister Franz Müntefering (SPD) als zu weitgehend kritisiert.

Unionsfraktionsvize Wolfgang Bosbach räumte ein, dass die meisten der 190 000 geduldeten Ausländer von dem neuen Recht nicht profitieren. Er sagte, die Neuregelung solle vor allem die hier geboren Kinder besser stellen.

Pakistan und Indien gründen Terrorabwehr

dpa I Neu Delhi Die verfeindeten Atommächte Indien und Pakistan richten eine gemeinsame Arbeitsgruppe zum Kampf gegen den Terrorismus ein. Das sechsköpfige Gremium werde von den Außenministerien der beiden südasiatischen Staaten koordiniert, sagte der pakistanische Außenstaatssekretär Riaz Mohammad Khan nach Friedensgesprächen heute in Neu Delhi.

Es waren die ersten Friedensgespräche seit vier Monaten. Indien hatte die Treffen nach den Anschlägen von Bombay mit 186 Toten ausgesetzt. Khan wies die von Indien erhobenen Anschuldigungen im Zusammenhang mit den Anschlägen zurück.



Prof. Dr. Anton Kathrein,
persönlich haftender,
geschäftsführender Gesellschafter
der KATHREIN-Werke KG

Deutschland – Land der Ideen. Hier investieren wir in die Zukunft.

- *Langfristige Investitionsfinanzierung*
- *Öffentliche Förderprogramme*
- *Zins-, Liquiditäts- und Währungsmanagement*
- *Projekt- und Akquisitionsfinanzierung*
- *Internationale Finanzierung*
- *Immobilienfinanzierung*
- *Private Equity*
- *Leasing*

Die führende Position des deutschen Mittelstands im globalen Wettbewerb ist nur durch Innovationen und Investitionen zu halten. Seit über 80 Jahren begleitet die IKB mittelständische Unternehmen mit langfristigen Finanzierungslösungen bei Investitionen im In- und Ausland, bei Projekten und Akquisitionen; kurz: bei allen Herausforderungen, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein und damit hochqualifizierte Arbeitsplätze in Deutschland zu schaffen.

IKB. Die unternehmerische Entscheidung.

IKB
Deutsche Industriebank

Meldungen

Dienstleistungsgesetz der EU verabschiedet
Nach jahrelangen kontroversen Debatten gibt es in der EU nun Regeln für grenzüberschreitende Dienstleistungen. Das Europaparlament verabschiedete in Straßburg endgültig einen Kompromiss für die Dienstleistungsrichtlinie, die als „Bolkestein-Richtlinie“ Ängste vor Sozialdumping ausgelöst hatte, symbolisiert durch den so genannten „polnischen Klempner“. Das Gesetz soll grenzüberschreitende Dienstleistungen in der EU – etwa im Baubereich, in der Kommunikation und bei Software-Anbietern – erleichtern.

Gaddafi empfängt Steinmeier
Außenminister Frank-Walter Steinmeier hat bei einem Treffen mit dem libyschen Staatsführer Muammar el Gaddafi das Interesse an einer stärkeren Zusammenarbeit mit dem ölreichen Wüstenstaat bekräftigt. Auch in Europa sei bemerkt worden, dass sich in Libyen viel verändert habe, sagte Steinmeier bei einem kurzfristig angesetzten Treffen mit Gaddafi in dessen Amtssitz „Bab al Azizia“ in Tripolis.

Bush trifft wichtige Personalentscheidung
Der aus Kuba stammende Senator Mel Martinez soll neuer Vorsitzender des Führungsausschusses der Republikanischen Partei werden. US-Präsident George W. Bush nominierte den 60-Jährigen für den Posten, dessen Aufgaben denen eines Generalsekretärs entsprechen. Martinez soll für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising verantwortlich sein.

Taiwan sucht weiter Nähe zu Nicaragua
Taiwan will versuchen, Nicaragua trotz der Wahl des neuen Präsidenten Daniel Ortega als Verbündeten zu halten. Taiwan befürchtet, der Marxist Ortega könnte Beziehungen zum kommunistischen China bevorzugen. Ein Regierungssprecher kündigte eine Reise von Vize-Außenminister Javier Hou in das Land an.

Handelsblatt Veranstaltungen

13. Handelsblatt Jahrestagung
Personal im 21. Jahrhundert
30. und 31. Januar 2007, München
www.handelsblatt-personal.de



Das Auge des Gesetzes: Überwachungskamera vor dem Berliner Hauptbahnhof Foto: dpa

„Sicherheitslage gut“

Deutsche fürchten sich laut Regierung weniger vor Kriminalität

dpa/ap I Berlin Deutschland gehört aus Sicht der Bundesregierung zu den sichersten Ländern der Welt, auch wenn die Terrorgefahr als nicht gebannt angesehen wird. „Die Sicherheitslage ist objektiv gut“, sagte Bundesjustizministerin Brigitte Zypries (SPD). Sie stellte den zweiten Sicherheitsbericht der Regierung gemeinsam mit Innenminister Wolfgang Schäuble (CDU) vor.

Der Bericht umfasst die vergangenen sechs Jahre. Er soll ein umfassenderes Bild bieten als die Daten der Kriminalitätsstatistik, indem er auch Dunkelziffern versucht zu berücksichtigen.

Statistisch gesehen ist Deutschland demnach eines der sichersten Länder der Welt. Auch die gefühlte Sicherheit ist nach den Worten von Justizministerin Zypries besser als früher und besser, als es die öffentliche Meinung widerspiegelt. Allerdings sei die Zahl der Verdächtigen bei Gewaltdelikten seit 1999 um mehr als 18 % gestiegen. Zypries nannte die Sicherheitslage in Deutschland „objektiv gut“.

Auch das „subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen“ sei sehr gut, sagte Zypries heute morgen im ZDF. Bei einigen Gewaltdelikten sei es allerdings schlimmer geworden, räumte sie ein. „Das liegt aber auch am veränderten Anzeigeverhalten.“ So seien nach der Gesetzesänderung zur Gewalt im häuslichen Bereich mehr Anzeigen erstattet worden. „Dies waren allein im letzten Jahr 7000 Anzeigen.“ Bei der Gewalt gegenüber Kindern sei entgegen der öffentlichen Wahrnehmung die Delikthäufigkeit eher gering, insbesondere bei Sexualmorden. Auch die Ausländerkriminalität habe sich kaum verändert.

Das Bundeskabinett hatte den Bericht zuvor gebilligt. Er zeichnet auf rund 700 Seiten mit aktuellen Statistiken und wissenschaftlichen Erkenntnissen ein Bild von Ursachen, Erscheinungsformen und Häufigkeit der verschiedenen Kriminalitätsformen. Dabei wird auch die Perspektive der Opfer einbezogen.

Israel ruft zum Widerstand gegen Iran auf

rtr I Los Angeles Israels Ministerpräsident Ehud Olmert hat die moderaten arabischen Länder aufgefordert, sich gegen den Iran zu stellen. Die Welt könnte nicht länger warten und müsse den Atombestrebungen der Islamischen Republik ein Ende setzen, sagte er in den USA: „Was den Iran angeht, ist der entscheidende Moment der Wahrheit gekommen.“

Blairs letzter Regierungsplan

rtr I London Der britische Premierminister Tony Blair hat heute sein letztes Regierungsprogramm vorgelegt. Mit Gesetzesinitiativen in der Sicherheitspolitik, gegen den Klimawandel und zur Reform des Rentensystems versuchte er unter Beweis zu stellen, dass die britische Linke auch noch im zehnten Regierungsjahr neue Ideen hat, um die Probleme des Landes anzugehen. Im Zentrum seines Programmes stehe das Ziel, die Gefahr des Terrorismus zu reduzieren und die verschiedenen Gemeinschaften im Land zu stärken, hieß es in der Rede, die in der traditionell feierlichen Zeremonie von Königin Elizabeth, dem Staatsoberhaupt des Landes, vorgetragen wurde.



Reiste per Pferdekutsche zum Parlament: Großbritanniens Königin Elizabeth II. Foto: ap

Wegen einer Rebellion innerhalb seiner Labour-Partei war Blair im September gezwungen gewesen, einen Rücktritt binnen zwölf Monaten anzukündigen.

Schicksal von Geiseln im Irak unklar

dpa I Bagdad Einen Tag nach der spektakulären Massenentführung von mehr als 100 Beamten in Bagdad ist der Verbleib der meisten Geiseln noch unklar. Ein Sprecher des Hochschulministeriums sagte heute, bislang seien lediglich 40 Beamte freigekommen. Diese seien nicht von der Polizei befreit, sondern von den Geiselnehmern freigelassen worden.

Meldungen

MAN und Scania brechen Gespräche ab
Der Versuch eines einvernehmlichen Zusammenschlusses von MAN mit Scania ist einem Zeitungsbericht zufolge vorerst gescheitert. Die Gespräche von MAN, Scania und Investor AB, dem Großaktionär von Scania, seien im Sande verlaufen, berichtet die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (FAZ) unter Berufung auf Angaben aus dem Umfeld des schwedischen Konzerns.

Lanxess kündigt Übernahme an
Lanxess hat den ersten Zukauf seit Beginn der Eigenständigkeit im Januar 2005 angekündigt. Konzernchef Axel Heitmann sagte heute, wahrscheinlich werde der Konzern noch im laufenden Jahr „eine kleine regionale Maßnahme“ bekannt geben. Damit solle eine Geschäftseinheit verstärkt werden, die bereits eine weltweit führende Marktposition habe.

Daimler verkauft Gastronomie-Tochter
Daimler-Chrysler hat seine Gastronomie- und Servicetochter Debeos an das dänische Unternehmen ISS Facility Services veräussert. Debeos unterhält unter anderem ein Betriebsrestaurant von Daimler und erzielt einen Jahresumsatz von 94,5 Mill. €.

Razzia bei Siemens

Polizei durchsucht in ganz Deutschland Büros und Wohnungen

ap I München Der Siemens-Konzern ist heute Ziel einer deutschlandweiten Großrazzia geworden. Der Münchner Oberstaatsanwalt Anton Winkler teilte mit, seit dem Morgen würden insgesamt 30 Objekte durchsucht. Dabei handle es sich um Büroräume an verschiedenen Siemens-Standorten und Privatwohnungen von teils hochrangigen Konzernmitarbeitern. Insgesamt 200 Polizeibeamte, Steuerfahnder und Staatsanwälte seien im Einsatz.

„Es wird ermittelt wegen des Verdachts der Untreue“, sagte Winkler. Informationen von „Spiegel Online“, wonach es um Schmiergeldzahlungen des Konzerns an potenzielle Auftraggeber gehe, wollte Winkler jedoch nicht kommentieren.


Ärger für Konzernchef Klaus Kleinfeld. Es besteht der Verdacht, dass Angestellte Siemens-Vermögen veruntreut haben Foto: Unkel

Ein Siemens-Sprecher erklärte, der Konzern arbeite eng mit den Behörden zusammen. Betroffen von der Polizeiaktion seien Standorte in München und Erlangen. Zu näheren Einzelheiten wollte sich der Sprecher nicht äußern. Er betonte jedoch, dass mögliche Schmiergeldzahlungen an potenzielle Auftraggeber klar gegen die internen Konzernrichtlinien und die Siemens-Geschäftsgrundlagen verstoßen würden.

„Spiegel Online“ berichtete, es bestehe der Verdacht, dass Angestellte des Konzerns im großen Stil Siemens-Vermögen veruntreut hätten, unter anderem, um Bestechungsgelder an mögliche Auftraggeber zu zahlen. Der Transfer solle teilweise auch über Auslandskonten, unter anderem in der Schweiz, abgewickelt worden sein. Trotz der internen Richtlinien seien in den vergangenen Jahren immer wieder Fälle aufgetaucht, bei denen Siemens-Angestellte Mitarbeitern von Kunden Schmiergelder in Millionenhöhe gezahlt haben sollen, um mit den Unternehmen ins Geschäft zu kommen. Nach Informationen von „Spiegel Online“ sollte die Durchsuchungsaktionmorgen fortgesetzt werden.

EU stellt Microsoft ein Ultimatum

dpa I London In der Auseinandersetzung um das neue PC-Betriebssystem Windows Vista macht die EU-Kommission Druck auf den Softwaregiganten Microsoft. Bis zum 23. November müsse Microsoft den Quellcode des Betriebssystems Wettbewerbern zugänglich machen oder mit weiteren Strafzahlungen rechnen, sagte EU-Wettbewerbskommissarin Neelie Kroes der Zeitung „The Guardian“.

„Es beeindruckt mich nicht, wenn jemand sagt, er habe 90 % der Informationen bereitgestellt, wir aber 100 % benötigen. Diese Informationen hätten bereits vor einigen Monaten hier sein sollen“, erläuterte Kroes.

Laut „Guardian“ droht Microsoft bei Überschreitung des Ultimatums erneut eine Strafe von bis zu 3 Mill. $ pro Tag. Bereits 2004 musste der US-Konzern die Rekordsumme von 497 Mill. € zahlen, weil er die EU-Wettbewerbsregeln nicht einhielt



www.oce.com | 0800-OCE PORTAL 0800-6 2 3 767825

Boeing erwartet Großaufträge

rtr I New York Der Airbus-Konkurrent Boeing kann einem Zeitungsbericht zufolge mit zusätzlichen Aufträgen im Volumen von 10 Mrd. $ rechnen. Viele Fluglinien würden daran gehen, ihre alternden Flotten zu erneuern, berichtete heute das „Wall Street Journal“.

Branchenkreise erwarteten unter anderem, dass der Luftfahrt-Bereich des US-Konzerns General Electric 15 Boeing-Flugzeuge vom Typ 777 bestelle,schreibt die Zeitung. Der Listenpreis für die Maschinen betrage zusammen etwa 3,5 Mrd. $. Boeing habe zudem vorläufige

Airbus-Rivale stellt sich auf Auftragsvolumen von zehn Milliarden Dollar ein

Vereinbarungen mit Fluggesellschaften in Europa und Asien für weitere etwa 50 Großraum-Jets abgeschlossen. Entsprechende Aufträge könnten noch vor Jahresende bekannt gegeben werden. Sollte dies passieren, könne Boeing den Rekord-Stand von 2005 erreichen. Damals erhielt der Konzern 1028 Bestellungen.

Boeing profitiert derzeit von den Problemen bei Airbus. Die Europäer gerieten durch Lieferverzögerungen bei ihrem neuen Prestige-Flugzeug A380 in die Krise geraten. Die A380 soll den Jumbo-Jet 747 von Boeing als weltgrößtes Passagierflugzeug ablösen.

Markt für erneuerbare Energien vor weiteren Übernahmen

Zahl der Transaktionen wird einer Studie zufolge in diesem Jahr weiter steigen

Wolfgang Gillmann
Handelsblatt

Düsseldorf Auf dem Markt für erneuerbare Energien ist die Zahl von Übernahmen und Joint-Ventures stark gestiegen und wird weiter zunehmen. Dies ist das Ergebnis einer Studie der Beratungsgesellschaft Ernst & Young, die dem Handelsblatt exklusiv vorliegt. Zu erneuerbaren Energien zählen unter anderem Windkraft, Solarstrom und Biogas.

„2005 hat sich die Zahl der Übernahmen und Beteiligungen mit 113 gegenüber dem Vorjahr verdoppelt“, sagt Hubertus Stephan, Verfasser der Studie. Für das laufende Jahr erwartet er einen Anstieg auf über 120 Transaktionen.

Stephan begründet die Konsolidierung mit der zunehmenden Reife der Märkte. „Viele Unternehmen in diesen Märkten in Deutschland, Spanien, Großbritannien und Dänemark haben die kritische Masse für eine Auslandsexpansion überschritten und greifen zu einer klassischen Wachstumsstrategie“, erläutert der Manager von Ernst & Young. Dabei werden sie vor allem in Portugal, Frankreich und Italien aktiv.

Bei dem bereits reiferen, weil älteren Markt für Windenergie hat die Beratungsgesellschaft seit 2003 einen sinkenden Anteil der



Windenergie steht im Fokus von Finanzinvestoren Foto: Keystone

Transaktionen festgestellt. Dagegen habe sich der Anteil der Transaktionen auf dem Solarstrommarkt bis zum Jahr 2005 verdoppelt. Solarthermie, also Wärmegewinnung aus Solaranlagen, und Biogas haben erst jüngst an Bedeutung zugenommen.

Im Markt für Windenergie registriert Ernst & Young eine Konsolidierung unter den Herstellern von Komponenten. Hier steigen die großen Konzerne wie General Electric und Siemens ein, aber auch der indische Turbinenhersteller Suzlon ist in Europa aktiv geworden und hat den belgischen Getriebespezialisten Hansen übernommen. Außerdem wird ein zunehmendes Interesse von Finanzinvestoren an Windparks registriert.

MORGEN MEHR
Welche Marktsegmente von der Konsolidierung betroffen sind **im Handelsblatt**

Meldungen

Qimonda überrascht mit Gewinnsprung
Der Computer-Speicherchip-Hersteller Qimonda hat überraschend gute Zahlen vorgelegt. Das Unternehmen verachtfachte zwischen Juli und September seinen Vorsteuergewinn nahezu. Der Umsatz stieg um 60 % auf 1,23 Mrd. €. Qimonda hatte sich vor einem halben Jahr von Infineon abgespalten und war im August an die Börse gegangen.

US-Autogipfel endet ohne Hilfszusagen
Die angeschlagenen US-Autobauer haben bei ihrem Gipfeltreffen mit Präsident George W. Bush keine konkreten Hilfszusagen erhalten. Die Konzerne hatten gestern auf einem einstündigen Treffen mit Bush im Weißen Haus unter anderem Schritte gegen ausufernde Gesundheitskosten gefordert.





Arbeitsmarkt und soziale Sicherung

Freuen Sie sich auf eine interessante Veranstaltung mit folgenden Mitwirkenden:

- **Stefan Ortseifen**
  Sprecher des Vorstands der IKB Deutsche Industriebank AG
- **Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup**
  Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- **Klaus Methfessel**
  Stellvertretender Chefredakteur der WirtschaftsWoche
- **Berthold Huber**
  Zweiter Vorsitzender der IG-Metall
- **Martin Kannegiesser**
  Inhaber der Herbert Kannegiesser GmbH + Co,
  Präsident des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall
- **Prof. Dr. Andreas Pinkwart**
  Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW,
  Landesvorsitzender der FDP NRW
- **Hartmut Schauerte MdB**
  Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

IKB. Die unternehmerische Entscheidung.

Veranstalter
IKB Deutsche Industriebank AG
WirtschaftsWoche

Information/Anmeldung
per Fax: 02 11/82 21-39 40
oder im Internet
www.ikb.de/branchen&märkte/veranstaltungen

WirtschaftsWoche
IKB Deutsche Industriebank

Handelsblatt Leser werben Leser

Direkt im Internet bestellen unter:
www.handelsblatt-praemie.com

Handelsblatt lesen,
bares Geld
sichern!



Jeder kann mitmachen.
Um einen neuen Leser zu werben, müssen Sie nicht selbst Abonnent des Handelsblatts sein.

Bargeldprämie 200,– €
Ganzjahresprämie

Welchen Wunsch auch immer Sie gerne verwirklichen möchten, bare 200,– € gehören Ihnen!
Artikel-Nr.: 200-cash

Handelsblatt

Substanz entscheidet.

Börse streicht Fusionspläne

Frankfurt macht Weg frei für Zusammenschluss von Nyse und Euronext

dpa I Frankfurt Die Deutsche Börse gibt ihre Pläne für einen Zusammenschluss mit der internationalen Börse Euronext auf. Das Management von Euronext, das eine Fusion mit der New York Stock Exchange (Nyse) bevorzugt, habe die Gespräche nicht wieder aufnehmen wollen.

„Zusammenschlüsse in unserer Branche können nur dann erfolgreich sein, wenn sie sowohl vom Management beider Seiten als auch von der Industrie unterstützt werden", sagte Deutsche-Börse-Vorstandschef Reto Francioni heute. „Wir sind weit gekommen, aber es hat zuletzt keinen Sinn mehr gemacht."

Bei der Deutschen Börse ist bisher jeder Anlauf für eine Fusion gescheitert. Die Frankfurter wollten sich bereits mit den Handelsplätzen in London, Zürich und Mailand zusammenschließen.

Externes Wachstum sei künftig eine Option, aber keine Notwendigkeit, sagte Francioni. Die ausgezeichneten Geschäftszahlen unterstrichen, dass man auch allein erfolgreich sein könne. Für 2007 strebe er erneut ein Rekordergebnis an.

HEUTE MEHR
Dossier zur Neuordnung der Börsenlandschaft
handelsblatt.com/boersenbetreiber

Kommentar: Neue Konkurrenz

Von Rolf Benders

Als wäre es abgesprochen gewesen: Praktisch zeitgleich mit dem Rückzug der Deutschen Börse von dem Fusionsprojekt mit der Euronext kündigen die europäischen Großbanken eine eigene Aktienhandelsplattform an. Die Drohung hören die Börsen wohl, bislang wiegen sie sich aber noch in Sicherheit. Ähnliche Projekte sind bislang immer gescheitert. Meistens, weil einem eine noch so schöne Plattform nichts nützt, wenn niemand darauf handelt. Anleger kaufen und verkaufen dort, wo es auch die übrigen tun. Denn wo die Liquidität ist, sind die Kurse auch die fairsten. Anders als früher sind die Großbanken beteiligt, die über diese Liquidität verfügen. Das macht das neue Projekt zu einer Bedrohung für die Börsen.

benders@handelsblatt.com

DAB Bank kauft sich bei Berater SRQ ein

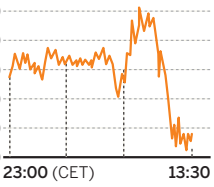
rtr I München Der Münchener Online-Broker DAB Bank kauft die Mehrheit an der Vermögensberatung SRQ. Der Broker übernehme eine Beteiligung in Höhe von 52,5 %, teilte die Tochter der HVB heute mit. Mit der SRQ Finanz-Partner kooperiert die DAB bereits seit drei Jahren. Der Kaufpreis liege etwas unter 10 Mill. € und werde in bar bezahlt, sagte ein DAB-Sprecher.

Der Broker hat für vier Jahre eine Option, sich auch die restlichen Anteile an der 2003 gegründeten SRQ mit Sitz in Berlin zu sichern. Wenn die Aufsichtsbehörden zustimmen, soll die Transaktion bis zum Jahresende über die Bühne gehen. Die SRQ ist mit 80 Beratern bundesweit tätig. Verwaltet wird ein Kundenvermögen von knapp 600 Mill. €.

Märkte heute

Eurokurs

Mittwoch, 15.11.06
US$ je Euro 1,2787
Vortag: 1,2811US$



Tops + Flops

Veränderung zum Vortagesschluss

HDax	15.11.06
Deutz	+6,46%
Praktiker Bau	+4,68%
Nordex	+3,33%
Deutsche Börse	-4,24%
Conergy	-3,73%
Lanxess	-3,37%

Indizes + Kennzahlen

	15.11.06 (13:30)	Vortag
FTSE 100	6208,50	6186,60
Nikkei	16243,47	16289,55
Euro Stoxx	388,45	387,05
Umlaufrendite (%)	3,72	3,75
Brentöl ($)	56,12	57,26
Gold ($)	616,90	620,88

Handelsblatt | Quelle: Bloomberg

Börse heute

Der Schlussspurt an den US-Börsen hat heute auch den Dax weiter angeschoben. Der Leitindex stieg am Vormittag um 0,6 % auf 6426 Punkte und notierte damit auf dem höchsten Stand seit Februar 2001. Um 13.30 Uhr lag der Dax 0,5 % im Plus bei 6414 Punkten. Für Gesprächsstoff sorgte die Deutsche Börse mit ihrem Rückzug von Euronext und der angekündigten Banken-Handelsplattform. „Auf die Deutsche Börse kommt damit ein namhafter Konkurrent zu, der zudem von Banken auf die Beine gestellt wird, die für einen Großteil des Börsenumsatzes verantwortlich sind", sagte ein Börsianer. Die Aktien des Frankfurter Börsenbetreibers verloren in der Spitze 4,7 %. Titel der Deutschen Bank lagen mit 0,4 % im Plus. Größter Dax-Gewinner waren die Infineon-Aktien, die bis zu 3,8 % auf 9,83 € zulegten und damit auf den überraschenden Gewinnsprung der Speicherchip-Tochter Qimonda reagierten.

„Ein Mensch und ein Jahrhundert“

Heesters stellt Bildband über sein Leben und 80 Jahre Bühnenkarriere vor

dpa | Berlin Johannes Heesters lässt die Tage bis zu seinem 103. Geburtstag am 5. Dezember nicht untätig verstreichen. Nach seinen letzten Auftritten im Berliner Admiralspalast und im Friedrichstadtpalast stellt er am 13. November in Berlin zusammen mit seiner Frau Simone Rethel-Heesters den umfangreichen Bildband „Johannes Heesters – Ein Mensch und ein Jahrhundert“ vor. Der großformatige Band enthält 1500 Aufnahmen aus dem Leben und der über 80-jährigen Bühnenkarriere des Schauspielers.

Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, 320 Seiten, 49,90 €.

Foto: ap, ap/Keystone und KNA-Bild



Heartbeat of Fashion
F. C. Gundlach zeigt anlässlich seines 80. Geburtstags Mode-Fotografien aus seiner Sammlung. Präsentiert werden u.a. Arbeiten von Richard Avedon oder Peter Lindbergh. (Bis 7.1. 07)
www.deichtorhallen.de



Erleuchtung mit Flavin
Die Pinakothek der Moderne zeigt mit der New Yorker Dia Art Foundation ihre bislang größte Ausstellung. Sie ist Dan Flavin gewidmet, dem amerikanischen Wegbereiter der Lichtkunst. (Bis 4.3.07)
www.pinakothek.de

Picasso und das Theater
Picasso entdeckte bereits sehr früh das Theater als Inspirationsquelle. Die Schau in der Schirn in Frankfurt zeigt mit über 80 Werken wie stark er dem Theater verbunden war. (Bis 21.1.07).
www.schirn-kunsthalle.de



Spiel mit den Elementen
Der Cirque du Soleil geht mit der neuen Show Dralion auf große Deutschland-Tournee. Dralion ist ein temperamentvolles Spiel mit den Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde. (Frankf.: läuft, Düsseld.: 7.12.06) **www.cirquedusoleil.com**





Für romantische Träumer
Caspar David Friedrich gilt als der wichtigste deutsche Maler der Romantik. Auch im übrigen Ausland findet er zunehmend Beachtung. Die Kunsthalle Hamburg zeigt mehr als 70 Ölgemälde. (Bis 28.1.07)
www.hamburger-kunsthalle.de



Rutschen für Tate Modern
Mit einer spektakulären Installation füllt der deutsche Künstler Carsten Höller die Turbinenhalle der Tate Modern an der Londoner Themse. Ausprobieren der fünf riesigen Rutschen ist ausdrücklich erwünscht. (Bis 9.4.07) **www.tate.org.uk**

Handelsblatt Veranstaltungen

29. bis 31. Januar 2007 in Bonn
Info-Telefon: 0211. 96 86 – 36 31, E-Mail: roberta.labate@euroforum.com

13. Handelsblatt Jahrestagung

www.it-kompakt.de

Strategisches IT-Management

Auszug aus der Top-Referentenliste:



Klaus Vyhnalek

Matthias Horx
Trendforscher und Gründer des **Zukunftsinstituts**



Nuria Simo
Corporate CIO
EADS



Dr. Friedrich Wöbking
Mitglied des Vorstandes
Dresdner Bank

Handelsblatt
Substanz entscheidet.

Mit freundlicher Unterstützung von:

IBM BT Siemens Business Services vanco

MESSESTANDORTE IN DEUTSCHLAND

Messe Berlin GmbH
Tel. 030.30380
www.messe-berlin.de

Hanseatische Veranstaltungs GmbH Messe Bremen
Tel. 0421.3505230
www.messe-bremen.de

Messe Dortmund
Tel. 0231.1204357
www.messe-dortmund.de

Messe Düsseldorf GmbH
Tel. 0211.456001
www.messe-duesseldorf.de

Messe Essen GmbH
Tel. 0201.72440
www.messe-essen.de

Messe Frankfurt GmbH
Tel. 069.75750
www.messefrankfurt.de

Messe und Congress GmbH, Hamburg
Tel. 040.35690
www.hamburg-messe.de



Die Messe Hamburg – Schauplatz der „hanseboot" ab 28. Oktober Foto: M. Zapf

Deutsche Messe AG, Hannover
Tel. 0511.890
www.messe.de

Koelnmesse GmbH
Tel. 0221.8210
www.koelnmesse.de

Leipziger Messe GmbH
Tel. 0341.6780
www.leipziger-messe.de

Messe München GmbH
Tel. 089.94920720
www.messe-muenchen.de

NürnbergMesse GmbH Messezentrum
Tel. 0911.86060
www.messe-nuernberg.de

Stuttgarter Messe und Kongressgesellschaft mbH
Tel. 0711.25890
www.messe-stuttgart.de

NOVEMBER 2006

14.11. - 17.11. **EuroTier** – Internationale DLG-Fachausstellung für Tierhaltung und Management, **Hannover**
14.11. - 17.11. **electronica** – components, systems and applications, **München**
14.11. - 16.11. **EBIF European Banking & Insurance Fair** – Europäische Fachmesse und Kongress für Bankwesen und Versicherungen (Kongress 13.11. - 16.11.2006, Fachmesse 14.11-16.11.2006), **Frankfurt/Main**
15.11. - 17.11. **BRAU Beviale** – Europäische Fachmesse für die Getränkewirtschaft Rohstoffe - Technologien - Logistik - Marketing, **Nürnberg**
15.11. - 18.11. **MEDICA** – Weltforum der Medizin – Int. Fachmesse mit Kongress mit ComPaMed – Int. Fachmesse Komponenten, Vorprodukte, Rohstoffe für medizintechnische Fertigung, **Düsseldorf**
28.11. - 30.11. **SPS/IPC/DRIVES** – Elektrische Automatisierung – Systeme und Komponenten – Internationale Fachmesse und Kongress, **Nürnberg**

DEZEMBER 2006

01.12. - 10.12. **ESSEN MOTOR SHOW** – Weltmesse für Automobile, Tuning, Motorsport & Classics, **Essen**

JANUAR 2007

10.01. – 12.01. **PSI** – Internationale Fachmesse für Werbeartikel, **Düsseldorf**
10.01. – 13.01. **Heimtextil** – Heimtextil - Internationale Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien, **Frankfurt/Main**
13.01. – 16.01. **DOMOTEX HANNOVER** – Weltmesse für Teppiche und Bodenbeläge, **Hannover**
14.01. – 17.01. **HOGA Nürnberg** – Fachmesse für Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung, **Nürnberg**
15.01. - 20.01. **BAU** – Internationale Fachmesse für Baustoffe, Bausysteme, Bauerneuerung, **München**
15.01. - 21.01. **imm cologne** – Die internationale Möbelmesse mit imm cuisinale - Faszinierende Küchenwelt, **Köln**
16.01. - 18.01. **IMA** – Internationale Fachmesse Unterhaltungs- und Warenautomaten, **Düsseldorf**
19.01. - 28.01. **Internationale Grüne Woche Berlin** – Ausstellung für Ernährungswirtschaft, Landwirtschaft und Gartenbau, **Berlin**
20.01. - 28.01. **boot Düsseldorf** – Internationale Bootsausstellung, **Düsseldorf**
24.01. - 28.01. **Christmasworld** – Internationale Frankfurter Messe, **Frankfurt/Main**
24.01. - 28.01. **Paperworld** – Internationale Frankfurter Messe, **Frankfurt/Main**
24.01. - 28.01. **Beautyworld** – Internationale Frankfurter Messe, **Frankfurt/Main**
25.01. - 28.01. **IPM** – Internationale Fachmesse für für Pflanzen, Technik, Floristik, Verkaufsförderung, **Essen**
26.01. - 28.01. **interVIEW First Show Offenbach** – Das kompakte B2B-Forum aktueller Neuheiten für den nationalen und globalen Lederwarenmarkt, **Offenbach**
28.01. - 31.01. **ISM** – Internationale Süßwarenmesse, **Köln**
30.01. - 04.02. **JAGD & HUND** – Internationale Ausstellung für Jagd und Angelfischerei, **Dortmund**

FEBRUAR 2007

01.02. - 06.02. **Spielwarenmesse** – International Toy Fair, **Nürnberg**
04.02. - 06.02. **CPD Düsseldorf** – Internationale Fachmesse für Damenmode & Accessoires mit **HMD** – Herrenmode Düsseldorf und Global Fashion, **Düsseldorf**
04.02. - 07.02. **ispo Winter** – Internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode mit ispovision, **München**
04.02. - 06.02. **Bodylook** – Internationale Fachmesse für Body-, Beach- und Legwear, **Düsseldorf**
06.02. - 08.02. **E-world energy & water** – Internationale Fachmesse und Kongress, **Essen**
08.02. - 10.02. **Fruit Logistica** – Internationale Fachmesse für Früchte- und Gemüsemarketing, **Berlin**
09.09. - 13.02. **Ambiente** – Internationale Frankfurter Messe, **Frankfurt**
13.02. - 15.02. **LogiMAT** – Internationale Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss, **Stuttgart**
13.02. - 15.02. **embedded world** – Exhibition&Conference, **Nürnberg**
13.02. - 15.02. **Learntec** – Internationaler Kongress und Fachmesse für Bildungs- und Informationstechnologie, **Karlsruhe**
15.02. - 18.02. **BioFach** – Weltmesse für Bioprodukte, **Nürnberg**

Neuheiten

Rundum-Kontrolle schützt Kranke

Ein von mehreren Fraunhofer-Instituten entwickeltes Telemonitoring-System unterstützt Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Alltag. Bei der „Rundum-Kontrolle" wachen körperangepasste Sensoren, die in einem bequem zu tragenden Hemd zu tragen sind, über die Herztätigkeit.

Glühwürmchen gegen Doping

Ein neues, jüngst patentiertes Verfahren soll neueste Dopingmittel detektieren. Bonner Forscher haben sich bei dem „Sterocheck" das Leuchten der Glühwürmchen zu Nutze gemacht. Dieses wird durch männliche Hormone, also häufige Dopingmittel, angeregt und zeigt so eine mögliche Manipulation an.

Medica eröffnet mit Innovationspreisen

MinisterinAnnette Schavan zeichnet Forscher aus

Sandra Jessel
Handelsblatt

Düsseldorf Mit Innovationspreisen und einem neuen Ausstellerrekord hat die Medica heute ihre Tore geöffnet. Zum Auftakt der weltgrößten Medizin-Fachmesse betonte Bundesforschungsministerin Annette Schavan (CDU) die Bedeutung der Gesundheitsforschung. „Durch exzellente Forschung und Entwicklung soll die Patientenversorgung verbessert und zugleich kosteneffizienter werden", sagte die Ministerin gestern Abend zum Auftakt der Medica.

Zeigen sollen dies etwa die 13 Gewinner des „Innovationswettbewerbes zur Förderung der Medizin", die Schavan auszeichnete. Mit den Preisen – die insgesamt mit 12,3 Mill. € dotiert sind – will das Bundesforschungsministerium

Patientenversorgung soll kosteneffizienter werden

Forschungsministerin A. Schavan

zukunftsweisende Erfindungen deutscher Medizintechnik auf dem Weg von der Idee zu einem marktfähigen Produkt unterstützten. Deutschland ist mit 20 Mrd. € nach Angaben der Veranstalter der größte Markt für Medizintechnologien und -produkte in Europa.

Preiswürdig befanden die Bundesjuroren etwa ein neues, präzises Ultraschallverfahren zur Früherkennung von Brustkrebs. Auch Implantate zur Behandlung chronischer Harnweginfektionen und ein Verfahren zur automatischen Überwachung von Nerven während Operationen wurden geehrt. Zu den Ausgezeichneten gehören auch Wissenschaftler der Universität Rostock, die eine Methode entwickelt haben, mit der sie intakte Knochensubstanz im Fettgewebe unter der Haut züchten können. Forscher der Berliner Charité wurden für kleine Fangarme



Forschungsministerin Schavan vergibt 13 Preise Foto: ap

prämiert, die Antikörper aus dem Blut von Menschen fangen.

Auf der Medica werden bis Samstag neue Produkte und Dienstleistungen für die ambulante und stationäre Versorgung gezeigt.

Handelsblatt Leser werben Leser

RIMOWA Trolley

für einen neuen Abonnenten ...



Jetzt Leser werben und Trolley* sichern:

Telefon 0 800.000 20 54 (gebührenfrei)

www.handelsblatt-praemie.com/rimowa

Jeder kann mitmachen!

Um einen neuen Leser zu werben, müssen Sie nicht selbst Abonnent des Handelsblatts sein.

Handelsblatt

Substanz entscheidet.

* RIMOWA Cabin Trolley „Salsa Plus"

Neue Zentren in Berlin und Leipzig

dpa I Berlin Das Bundesforschungsministerium hat den Startschuss für zwei neue Zentren für Regenerative Medizin in Berlin und Leipzig gegeben. Beide sollen in den kommenden 4 Jahren jeweils mit rund 15 Mill. € gefördert werden.

Die Zentren sind Zusammenschlüsse zahlreicher Unternehmen, Kliniken und Forschungseinrichtungen in den Regionen. Die Forscher dort sind spezialisiert auf die Entwicklung neuer Behandlungen zur Wiederherstellung verletzter Organe oder Gewebe – etwa mit Hilfe von Stammzellen oder gezüchteten Materialien. Gutachter hätten den Standorten Berlin und Leipzig international wettbewerbsfähige Konzepte bescheinigt.

Messe für Erfinder

sj I Düsseldorf Die Fachhochschule Regensburg hat einen Kugelschreiber entwickelt, der Hinweise auf Krankheiten wie Parkinson und Schizophrenie geben soll. Möglich macht es eine spezielle Sensortechnik, mit der der Stift versehen ist.

Der Kugelschreiber ist ein Highlight der Medica-Erfindermesse, die Entwicklungen von 20 ausgewählten Erfindern zeigt. Die Veranstaltung ist als Kontaktbörse zwischen Entwicklern und Industrie gedacht und wird vom Gesundheitskonzern Fresenius organisiert. Die Messe soll Erfindern helfen, ihre Ideen auf den Markt zu bringen.

Krankenhäuser warnen vor Folgen der Gesundheitsreform

Kliniken sehen wegen Einsparungen die Patientenversorgung bedroht

Sandra Jessel
Handelsblatt

Düsseldorf Vor weiteren finanziellen Belastungen durch die geplante Gesundheitsreform haben die deutschen Krankenhäuser gewarnt. „Die vorgesehenen Reformen können die Krankenhäuser nur durch weiteren Personal- und Leistungsabbau leisten, den die Patienten bezahlen werden“, sagte der Präsident des 29. Deutschen Krankenhaustages, Professor Hans Fred Weiser dieser Zeitung.

Allein der in dem Gesetzesentwurf vorgesehene Abschlag von 0,7 % auf alle stationären Leistungen bei Kassenpatienten schlage mit insgesamt 500 Mill. € bei den Krankenhäusern zu Buche. Vor dem Hintergrund der Belastungen durch die Reform 2004, die Mehrwertsteuererhöhung, die neuen Tarifabschlüsse und das bis Ende 2006 umzusetzende neue Arbeitszeitgesetz grenze dies an „Zwangsenteignung“, so der Chirurg. Nach einer Studie der Unternehmensberatung Ernst und Young werden bis zum Jahr 2020 nur 1500 Einrichtungen der heute etwa 2100 Einrichtungen überleben.

An dem immer wieder geforderten Bettenabbau hätten die Krankenhäuser bereits mitgewirkt, sagt Weiser: „Wir haben 160 000 Betten abgebaut und die Liegezeiten von 16 auf 8 Tage halbiert.“ Weitere Luft für Einsparungen sei nur zu haben, wenn die Krankenhäuser mehr Möglichkeiten im ambulanten Bereich bekämen. Nur so sei die Patientenversorgung gesichert. Der Deutsche Krankenhaustag findet zeitgleich zur Medica statt. Er ist die wichtigste Plattform der Krankenhäuser und führt alle im Krankenhaus tätigen Berufsgruppen zusammen.

Klinik-Behandlungen kosten mehr

Krankenhausbehandlungen sind im vergangenen Jahr teurer geworden. Die Kosten der stationären Behandlung von Patienten stiegen in den rund 2100 deutschen Krankenhäusern um 0,9 % auf 56,8 Mrd. €. Diese Summe nannte heute das Statistische Bundesamt auf Grund vorläufiger Zahlen. Am billigsten waren die Krankenhausaufenthalte in Ostdeutschland, Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Der stationäre Bereich ist der größte Kostenblock der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Insgesamt beliefen sich die Kosten der GKV 2005 auf rund 144 Mrd. €.

Meldungen

Medizintechnik mit einem Mausklick

Eine neue Internet-Datenbank informiert über aktuelle Projekte und Innovationen der Medizintechnik. Das kostenlose Angebot unter www.medtech-projekte.de steht allen offen und soll einen Überblick über aktuelle Trends geben. Die Datenbank wird vom Bundesforschungsministerium unterstützt.

Intelligente Orthopädietechnik

So genannte Smart Textiles erleichtern orthopädischen Schuhmachern die Arbeit. Dabei erfasst ein in Socken integriertes Messsystem genau die Druckverhältnisse des Fußes. Die Daten dienen dann der passgenauen Schuhfertigung. Dass Schuhe perfekt am Fuß sitzen, ist vor allem für Diabetiker oder Rheumatiker wichtig.

Internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung



Weil Bruchstücke Sie nicht weiterbringen.

Alles über Rechnungslegung jeden Monat in KoR.
Deutschlands erste Fachzeitschrift zur internationalen und kapitalmarktorientierten Rechnungslegung.

Gratisheft odern:
Tel. 0 800 . 000 16 37
Anruf kostenlos



www.KoR-online.de

Meldungen

Autofahrer klagen über Parkhäuser
Fast jeder Autofahrer (94 %) sieht Verbesserungsbedarf bei Parkhäusern. Zu diesem Ergebnis kommt eine heute veröffentlichte repräsentative Umfrage des Marktforschungsinstituts Innofact. Bei den Wünschen der Autofahrer rangieren Helligkeit und Sicherheit mit 68 % (bei Frauen sogar mit 75 %) ganz oben.

Skisaison auf Zugspitze beginnt
Auf Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze (2962 Meter), beginnt an diesem Freitag die Skisaison. Wichtigste Veränderung in der Zugspitzregion ist die neue Hausbergbahn. Neben der auf sieben Minuten verkürzten Fahrzeit bietet sie künftig ein schnelleres Einsteigen ohne lange Wartezeiten.

Platanen statt Palmen in Los Angeles
Die das Stadtbild von Los Angeles prägenden Palmen sollen einheimischen Baumarten wie Platanen und Eichen weichen. Wie der Stadtrat der kalifornischen Metropole beschloss, sollen die dünnen Palmen, die für viele Fans zum Image von LA gehören wie Strand, Sonnenschein und Hollywood, nach und nach durch mehr Schatten spendende Bäume ersetzt werden. Den Palmen, die vor mehr als 100 Jahren aus Lateinamerika an die US-Westküste gebracht wurden, setzt derzeit eine Pilzerkrankung schwer zu.

Japan warnt nach Erdbeben vor Tsunami
Nach einem Erdbeben der Stärke 8,1 haben die japanischen Behörden heute eine Tsunami-Warnung herausgegeben. Die Flutwellen würden den Norden und Osten des Landes gegen 13.10 Uhr MEZ treffen, teilte die Meteorologische Behörde mit. Die Bewohner sollten sich in Sicherheit bringen.

Urknall-Simulation im Labor

Das größte Experiment der Welt entsteht in der Nähe von Genf



Ein Cern-Mitarbeiter betrachtet ein Modell des Tunnels des Large Hadron Collider (LHC) Foto: dpa

dpa I Genf Der Urknall im Labor hat nur wenig mehr Energie als zwei kollidierende Mücken. Doch zusammengepfercht auf ein Billionstel Mückengröße entfacht sich eine Höllenglut, die Forscher so dicht an die Geburt des Kosmos heranführen soll wie nie zuvor. Dafür entsteht bei Genf das größte Experiment, das Menschen je gebaut haben. In der 27 Kilometer langen, unterirdischen Teilchenkanone „Large Hadron Collider" (LHC) werden Wasserstoff-Atomkerne mit bislang unerreichter Wucht ineinander krachen.

Hausgroße Nachweisgeräte sind nötig, um die Kollisionssplitter aufzuzeichnen. Wenn die Urknallmaschine des europäischen Teilchenforschungszentrums Cern im Herbst 2007 angeschaltet wird, erwarten die Wissenschaftler nicht nur zahlreiche Antworten auf fundamentale Fragen der Physik, sie hoffen auch auf ein tieferes Verständnis des Universums.

So ist bis heute rätselhaft, warum nach dem Urknall Materie übrig geblieben ist, aus der im Laufe der Äonen Sterne, Planeten, Bäume und schließlich auch Menschen entstehen konnten. „Die Frage ist also letztlich: Warum sind wir überhaupt da? Das ist völlig mysteriös", sagt der Münchner Physikprofessor Siegfried Bethke, der am Atlas-Detektor für den LHC beteiligt ist. „Eigentlich dürfte es uns gar nicht geben. Das ist doch Grund genug, mal nachzuforschen." Der Aufwand dafür ist immens: Insgesamt betreuen mehrere tausend Wissenschaftler das Experiment. Fast 4 Mrd. € kostet die Anlage, allein 3 Mrd. € der Beschleunigerring.

Hollywood verschmutzt Umwelt

dpa I Los Angeles Die Hollywood-Studios tragen mit ihren Film- und TV-Produktionen maßgeblich zur Umweltverschmutzung in Südkalifornien bei. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Universität von Los Angeles (UCLA). Danach stößt die Filmindustrie über Autoabgase, den Betrieb von Generatoren und durch künstliche Explosionen und Spezialeffekte jährlich rund 126 000 Tonnen Luftschadstoffe aus. Das macht Hollywood zu einem führenden Umweltverschmutzer im Großraum Los Angeles nach Erdöl-Raffinerien, aber vor Hotelgewerbe und anderen Industriezweigen.

„Angesichts der Bedeutung der Filmindustrie in Südkalifornien dachten wir, dass die Öffentlichkeit dies erfahren sollte", wurde die Leiterin des UCLA-Umweltinstitutes, Mary Nichols, von der „Los Angeles Times" zitiert. Der Motion-Picture-Association-Verband, ein Zusammenschluss der größten Filmstudios, verwies auf bestehende Programme zur Luftreinhaltung und zum Recycling.

Riesenparty zur 007-Weltpremiere

Fans feiern Bond

dpa I London Hunderte Fans und ein Großaufgebot an Stars haben in der vergangenen Nacht die Weltpremiere des neuen James-Bond-Films gefeiert. Im Herzen von London jubelten sie der obersten Dienstherrin aller britischen Geheimagenten, der 80-jährigen **Königin Elizabeth II.**, ebenso zu wie dem neuen 007-Darsteller **Daniel Craig** (38). Die Queen, die in Begleitung ihres Gatten Prinz Philip kam, war die Schirmherrin der Premiere. „Dies tut wirklich gut", sagte Craig, der in einem makellos sitzenden Smoking unter den Klängen der 007-Filmmusik erschien. Zu den bejubelten Stars auf dem Roten



Teppich gehörten auch die Musiker Elton John und Sting, die Girlband Sugababes und Partygirl Paris Hilton. Foto: ap

Impressum

Handelsblatt.com
NEWS AM ABEND

© Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitung darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt werden.

Redaktion:
Bernd Ziesemer (verantw.)
Peter Pfister (Redaktionsltg.)
Georg Sahnen (Koordinator)
Redaktion: Anja Kühner, Ute Latzke, Karen Wientgen
Produktion: Jörg Fiedler
Internet: www.newsamabend.de
Email: hb.news-am-abend@vhb.de
Tel.: +49 (0) 211 887-1081

Verlag und Anzeigen:
Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH
Kasernenstr. 67, 40213 Düsseldorf
Geschäftsführung:
L. Mehl, T. Schulz-Isenbeck
Anzeigen: GWP media-marketing
S. Steinmetz(verantw.), G. Lambertz
Internet: www.gwp.de
E-Mail: s.steinmetz@vhb.de
Tel.:+49 (0) 211 887-1327; -1328

Druck und Distribution:
Océ-Deutschland GmbH
Solinger Str. 5–7
45481 Mülheim a. d. Ruhr
Handelsblatt-Projekt
Panoramastr. 1
10178 Berlin
Internet: www.oce.de
Email: hablatt@oce.de
Tel.: +49 (0) 30 240 21 244

Computerausflüge ins Weltall

Vergnügungsparks locken in Florida mit virtuellen Abenteuern

Dirk Wegner
Handelsblatt



Mehr als 1,5 Millionen Gäste besuchen pro Jahr das Kennedy Space Center Foto: KSC/ddp

Orlando Im Vergnügungsmekka Orlando verschmelzen Realität und Virtuelles. Ab ins Universum. Die gepolsterten Metallbügel pressen die Freizeit-Astronauten sanft in die Sitzschalen. Das Raumschiff vibriert, auf einem Bildschirm vor den Augen rauscht das Weltall vorbei. Selbst Nasa-Chef Sean O'Keefe bescheinigte Disneys 100 Mill. $ teurer Anlage, dass der Flug „äußerst realitätsnah" sei. „Mission Space" ist die populärste Attraktion im High-Tech-Park „Epcot".

Wer über die breiten Autobahnen durch Orlandos flaches Umland fährt, dem fallen vor allem die Hotelriesen auf, die nah und fern mit ihren vielen Stockwerken in den Himmel ragen. Zum Beispiel das Gaylord Hotel: Der Blick nach oben weckt Erinnerungen an den Film „Die Truman-Show", wo der Protagonist ahnungslos in einer simulierten Welt lebt.

1957 ließ sich der Rüstungskonzern Lockheed Martin in Orlando nieder, 1962 entstand das Nasa Space Center, und 1963 eröffnete die University of Central Florida, um vor allem Ingenieure für beide Unternehmen auszubilden. 1971 kam Disney und fand neben reichlich Bauland auch viele kreative Talente.

Der Flug in Disneys Simulator ist „äußerst realitätsnah"
Nasa-Chef Sean O'Keefe

Wer nur zum Urlaubsvergnügen nach Orlando kommt, wird sich mehr für Disneys Wunder, weniger für jene virtuellen Welten interessieren, die der Vorbereitung auf den beruflichen Ernstfall dienen. Lockheed Martins Simulations- und Trainingssysteme lassen Soldaten der Land-, See- und Luftstreitkräfte in realistische Umgebungen eintauchen. „Sie versetzen die Anwender in eine Welt, in der sie so trainieren können, wie sie später kämpfen werden", heißt es in der Internetwerbung für den Virtual Convoy Combat Trainer. Das in einem Container zu verstauende Simulationsmodul bereitet die amerikanischen Soldaten elektronisch auf ihren Einsatz im Irak vor.

Eine Entwicklung ganz anderer Art nutzen Militärs und Zivilisten gemeinsam: das Sky Venture. Wie ein riesiger senkrecht gestellter Föhn sieht die Anlage bei Orlandos Visitors Circle aus. Die Simulation eines Fallschirmsprungs ist perfekt und als Training für Soldaten viel billiger als ein richtiger Absprung. Mit etwas Mut gelingen sogar kleine artistische Figuren.

Obwohl der Wettlauf zum Mond schon längst gelaufen ist, wird er im Kennedy Space Center noch immer nachgespielt. Start ist im ehemaligen Kontrollraum, dann geht es zum Mondspaziergang in 3-D ins Imax-Kino nebenan.

FREITAG MEHR
Reiseberichte, Autotests und Lifestyle-Berichte
im HB-Weekend Journal

Musik-Ecke

Längstes Streich-Quartett

dpa I Berlin Das längste Streichquartett der Musikgeschichte ist in der Nacht zu Samstag im Radio zu hören. Das „String Quartet (II)" von Morton Feldman steht im Mittelpunkt des ARD-Nachtkonzerts.
3.348 Takte, gleichmäßig verteilt auf 124 Partiturseiten: Mit fast fünfeinhalb Stunden Dauer gilt die 1983 entstandene Komposition als das längste Streichquartett der Musikgeschichte.

SWR, HR, WDR und das Kulturradio vom Rundfunk Berlin-Brandenburg übertragen das Werk von 0.05 bis 6 Uhr live aus dem SWR-Studio Freiburg. Gespielt wird das Werk vom Pellegrini-Quartett. Feldmans zweites Streichquartett ist nicht nur das längste, sondern vermutlich auch das leiseste Stück seiner Gattung. Gespielt wird es ohne Pause. Der US-Komponist Feldman, Kultfigur der Neuen Musik, wollte in der Komposition den Prozess von Erinnern und Vergessen thematisieren.

Sudoku (mittel)

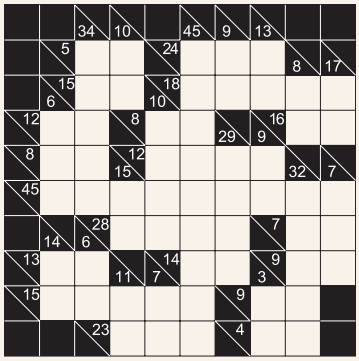
Füllen Sie die Matrix mit Zahlen von 1–9. Jede Ziffer darf nur einmal in jeder Spalte, Reihe und den 3x3 Feldern vorkommen. Doppelungen sind nicht erlaubt.

7				3		4		
				8			2	5
	6					9		
	3		8					6
			5		1		4	
		6	7	9			8	
1							5	
			9		8	1		4
3		9		4	2	8	6	

Kakuro (mittel)

Auch hier werden Zahlen von 1–9 eingetragen. Doch bei Kakuro müssen die Zahlen einer Reihe die Gesamtsummen ergeben, die in den schwarzen Kästchen links davon bzw. darüber vorgegeben sind. Die Zahlen dürfen sich innerhalb einer Zahlenfolge nicht wiederholen. Zum Beispiel eine Summe von 6 kann sich aus den Kombinationen 1+5, 2+4, aber nicht aus 3+3 zusammensetzen.

Die Lösungen zum Sudoku und Kakuro finden Sie in der nächsten Ausgabe des Handelsblatts.



Just a Minute

Business Spotlight

Testen Sie Ihr Englisch!

It's time to brainstorm! Put the two groups together so we can _____ our ideas.
a) pool
b) pond
c) pooch

Antwort a): pool – zusammenlegen; vereinigen

©Business Spotlight, Spotlight Verlag 2006 www.business-spotlight.de

<http://www.ikb.de>

IKB aktuell

Ausgabe Nr. 680
Mittwoch, 15. November 2006

Steckbrief

IKB-Kunden stellen sich vor:

WITTE Automotive

Woher wir kommen: *Ewald Witte gründete das Unternehmen 1899 und produzierte zunächst Kofferschlösser. Nach dem 2. Weltkrieg begann das Unternehmen, Schlösser und Beschläge für die Fahrzeugindustrie zu fertigen. Seit vielen Jahren gehört WITTE nun zu den Marktführern bei Sicherheits- und Zugangssystemen in der Automobilindustrie. Durch die im Jahr 2000 begründete Vehicle Access Systems Technology (VAST) Alliance mit den amerikanischen Unternehmen STRATTEC und ADAC Automotive gewährleistet WITTE globale Präsenz.*

Was wir anbieten: *Schlüssige Konzepte für die Automobilwelt: WITTE entwickelt und produziert Front- und Heckklappensysteme, Türschließ- und Sitzverriegelungssysteme für die Automobilindustrie mit Produkten wie Schlösser, Scharniere, Griffleisten, Klappenantriebe, Türaußengriffe, Schließgarnituren, Passive Entry/Go und Rückenlehnenverriegelungen sowie WITOL, das Toleranzausgleichssystem.*

Wie wir uns positionieren: *Der Automobilzulieferer bietet seinen Kunden die Fähigkeit, auf Details eingehen zu können wie ein Kleinunternehmen, flexibel zu sein wie ein mittelständisches Unternehmen und einen umfassenden Kundenservice anbieten zu können wie ein großes Unternehmen. Zusammen mit den Partnern in der VAST Alliance kann WITTE schnell auf die globalen Aktivitäten seiner Kunden in der Automobilindustrie reagieren und ihnen damit innovative und effiziente Lösungen präsentieren.*

Wohin wir wollen: *Auch weiterhin will WITTE Automotive seine Kunden mit technisch intelligenten und wettbewerbsfähigen Lösungen begeistern. Die zukünftige Strategieausrichtung orientiert sich ausgehend von der Komponentenherstellung noch stärker hin zum Entwicklungs- und Produktionslieferanten für integrierte Fahrzeugsicherheits- und Zugangssysteme – weltweit.*

Ina von zur Gathen, *Öffentlichkeitsarbeit*
www.witte-automotive.de

IKB Deutsche Industriebank

Impressum

IKB Deutsche Industriebank AG, Wilhelm-Bötzkes-Str. 1, 40474 Düsseldorf, **Redaktion:** Patrick von der Ehe, Tel.: 02 11/82 21-47 76, Fax: 02 11/82 21-27 76, mailto:redaktion@ikb.de

Verantwortlich für den Inhalt ist die IKB. Namentlich gekennzeichnete Fremdbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Weiterverbreitung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Landeskultur als Erfolgsfaktor bei Fusionen und Kooperationen

Wie das Land, so die Leute

Mehr als ein Drittel aller Fusionen oder Akquisitionen gehen Unternehmen mit ausländischen Firmen ein. „Eine deutsch-deutsche Fusion oder Kooperation ist schon nicht einfach. Eine besondere Herausforderung ist es jedoch, wenn noch eine andere Landeskultur hinzukommt. Neben den unterschiedlichen Unternehmenskulturen haben sie hier ein „drittes Element“, benennt ein Teilnehmer einer Cloverleaf Consult Studie unter Top-Managern die dabei entstehenden Herausforderungen. Daher gilt es, jeden beteiligten Mitarbeiter entsprechend seiner Aufgaben optimal auf die Kooperation mit Partnern aus anderen Ländern vorzubereiten.

Die ausländischen Mitarbeiter sprechen eine andere Sprache, haben einen anderen Arbeitsstil oder ganz grundsätzlich eine andere Mentalität. Dieses „dritte Element“ gilt es von vornherein in die Integrationsüberlegungen einzubeziehen, um das Auslandsengagement zum Erfolg zu bringen. Beispielsweise strebt ein weltweit aktives Elektrounternehmen bei seinen Auslandsaktivitäten eine starke personelle Identifikation mit dem Land an. „Wir besetzen im Ausland die Führungsebene möglichst weitgehend mit lokalen Mitarbeitern“, betont der dortige Personalleiter.

Die Anforderungen, die sich aus Auslandsaktivitäten ergeben, sind vielfältig: Einige Mitarbeiter gehen als Expatriates für lange Zeit in eine Auslandsgesellschaft, um etwa ein Werk aufzubauen, in Betrieb zu nehmen oder zu leiten. Andere besuchen solche Standorte nur für eine kurze Zeit der Einarbeitung oder für wenige geschäftliche Treffen. Wieder andere stehen von ihrer Heimatbasis aus im Kontakt mit weltweit verteilten, ausländischen Mitarbeitern.

Der deutsche Expatriate muss sich schnell mit der speziellen Landeskultur vertraut machen, um Geschäftspartnern und Kollegen angemessen zu begegnen. Dazu gehören die allgemeinen Sitten und Gebräuche besonders im dortigen Geschäftsleben. Der Mitarbeiter in der Basis benötigt ein geschärftes Bewusstsein für kulturelle Unterschiede. Er muss in der Kommunikation den richtigen Ton treffen und Verständnis für manchmal ungewohnte Anfragen oder Probleme entwickeln.

Jedem dieser Mitarbeiter hilft eine auf die speziellen Bedürfnisse angepasste Vorbereitung, seine Aufgaben optimal zu erfüllen. Die kulturspezifische Vorbereitung, die den Mitarbeiter für den Besuch eines Landes prepariert, ist längst etabliert. Aber auch kulturgenerelle Trainings, die den allgemeinen kulturellen Blick schärfen und für den Umgang mit verschiedenen Kulturkreisen hilfreich sind, gewinnen immer mehr an Bedeutung.

Alexander Flieger, Cloverleaf

Risiken am Aktienmarkt sprechen für Schaukelbörse mit flachem Anstieg

Nicht auf Jahresend-Rally setzen

Trotz einiger Anzeichen für eine Abschwächung in den USA steigen die Aktiengewinne nach wie vor knapp zweistellig. Die europäische Wirtschaft wächst so kräftig wie seit 2000 nicht mehr. Und ist nicht die Inflationsgefahr durch den Ölpreisrückgang gebannt? Daher hoffen die Investoren, die US-Notenbank werde auch bei möglichen Rezessionssignalen mit deutlichen Zinssenkungen gegensteuern. Bei all dem sehen Aktien mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 13 günstig aus.

Doch gerade diese Gründe haben den DAX in den vergangenen Monaten auf den höchsten Stand seit Anfang 2001 gebracht. Die Rezession am US-Immobilienmarkt dürfte in den nächsten Quartalen den amerikanischen Verbraucher dämpfen. Die europäischen Frühindikatoren weisen nach unten. In Deutschland und Italien kommen markante fiskalische Belastungen, die jeweils 1 % vom BIP ausmachen. Die EZB wird ihre Zinsen weiter erhöhen. Gleichzeitig wird die Fed angesichts des Lohndrucks am US-Arbeitsmarkt nicht so früh senken wie bislang erwartet. Der von den Analysten unterstellte Gewinnzuwachs für 2007 von rund 12 % im DAX ist zu hoch. Nur gemessen an den ausgewiesenen Gewinnen sind Aktien billig, die Cash-flow-Renditen sind niedriger als Anfang 2001. Dies alles spricht eher für eine wechselhafte Börse mit einem deutlich geringeren Trendanstieg als in den letzten Jahren.

Dr. Ralf Zimmermann, Sal. Oppenheim